

Dienstag
29.
Januar

29. Tag des Jahres 2019
336 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 5

08:11 Uhr 02:37 Uhr
17:08 Uhr 12:17 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Tempolimit

Die Heimfahrt aus dem Urlaub läuft für Markus anfangs sehr ruhig. Dank Tempolimit lässt es sich auf den Autobahnen in Belgien und den Niederlanden gemütlich fahren. Doch hinter Venlo wird es auf deutschen Straßen ernst. Da sind wieder die Fahrer, die bei 200 km/h schon von Weitem mit Fernlicht vor sich warnen, die Kurzsichtigen, die so ruckartig die Fahrspur wechseln, dass zum Blinken sowieso keine Zeit bleibt, und die anscheinend Kurzsichtigen, die so dicht auffahren, dass man glaubt, ihren Atem im Nacken spüren zu können. Kurz gesagt: Es wird hektisch. Unfallfrei zu Hause angekommen muss Markus dann erst einmal durchatmen und zur Kontrolle den Blutdruck messen. Das Ergebnis ist eindeutig: Tempolimit überschritten!

Alexander Gionis

Bahnschranke funktioniert wieder

Höxter (WB). Die Schranke am Bahnübergang Taubenborn funktioniert offenbar wieder richtig. Die Wachposten, die seit einigen Tagen teilweise in Eiseskälte an der Pannenschranke Dienst taten, sind gestern im Laufe des Tages abgezogen worden. Nach Angaben der Bahn seien einige Bauteile ausgetauscht worden und es habe seit knapp einer Woche keine Störung mehr an der Schranke gegeben. In den vergangenen Woche hatte die Schranke immer wieder für Ärger gesorgt, weil sie nicht öffnet und einmal sogar nicht schloss.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und schätzt die vielen Webcams in allen Urlaubsorten, die er im Laufes des Jahres besucht: Osteebäder, Tiroler Orte oder Hamburger Hafen. Nur in Höxter und seinen direkten Nachbarorten, im Solling und auf dem Kötterberg gibt es solch eine Kamera für das Internet, die von bekannter Stelle in der Innenstadt gute Wetter-Livebilder zeigt, leider nicht. Höxter Marktstraße oder Corvey live weltweit, das wäre – auch wenn es schon eine Hotelkamera und eine an der Hochschule gibt – eine für den Tourismus schöne Idee. Spätestens zur Landesgartenschau 2023, denkt...

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rütter 0 52 71 / 97 28 56
Simone Stickeln 0 52 71 / 97 28 49
Bettina Schulz 0 52 71 / 97 28 70
Ralf Brakemeier 0 52 71 / 97 28 71
Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Die an der viel befahrenen L755 (Lütmarser Straße) in Höxter neu gebauten Flüchtlingsunterkünfte sind fast fertig. In Kürze werden die Möbel angeliefert. In einem Haus sind die Handwerker noch einige Zeit mit dem Ausbau beschäftigt. Fotos: Michael Robrecht



Schneidet Fliesen für die neuen Flüchtlingshäuser Lütmarser Straße: Matthias Sternberg (Firma Weike).



Bürgermeister Alexander Fischer und Georg Beverungen mit Sascha Schliwinski und Bruno Horstmann im Flur.

Neues Heim für bis zu 150 Menschen

Drei Flüchtlingshäuser in Lütmarser Straße kurz vor Fertigstellung – Tag der offenen Tür geplant

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Die drei neuen Unterkünfte für 150 Flüchtlinge in der Lütmarser Straße in Höxter stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Stadt plant einen kurzfristigen »Tag der offenen Tür«. Danach sollen Anfang Februar die ersten Bewohner einziehen.

Bürgermeister Alexander Fischer und Georg Beverungen (Sachgebietsleiter Hochbau Stadtverwaltung) sind vom Erscheinungsbild der drei Flüchtlingsheime vis-a-vis des Schulzentrums positiv beeindruckt: Die Räume seien alle wohnlich und hell und durch die verschiedenen Größen auch flexibel von Familien oder

auch Einzelpersonen belegbar. Zwei Gebäude sollen jetzt im Februar Geflüchtete aus der Schule Ovenhausen aufnehmen. »Dort ist die Heizung kaputt, da müssen wir zügig hier Platz schaffen«, sagte Georg Beverungen.

Bürgermeister Fischer ist die sozialverträgliche Unterbringung wichtig. Die Diakonie betreue die Menschen wie in den anderen Unterkünften auch. Georg Beverungen hat gute Erfahrungen mit einer etagenweise Zuordnung nach ethnischen Gruppen gemacht. Im Innenhof und auch an nicht so gut einsehbaren Stellen sollen Ruhecken, Fahrradständer und Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Der Bürgermeister sprach von 13 weiteren Geflüchteten, die in Kürze nach Höxter zugewiesen würden; die Gesamtzahl der Asylbewerber liegt bei unter 300.

Im neuen Quartier für Flüchtlinge wird sich ein Hausmeister um die Belange der drei Häuser kümmern. Die Heizanlage ist an das Schulzentrum angeschlossen. Im dritten Haus, das erst etwas später bezogen werden kann, wird ein in den Innenhof hereinragender kleiner Saal für größere Besprechungen oder Unterricht und ein Büro für Betreuung und Registrierung eingerichtet. Die Häuser sind außen heller gestrichen als auf den Entwurfsplakaten, wo sie sehr ockergelb erscheinen. Auch eigene Parkplätze an einem Haus gibt es für Transportwagen.

Ein versetztes Pultdach und der freundlich-helle Ton verhindern

einen kasernenartigen Eindruck: Nichts erinnert mehr an die Asylbewerberblocks aus der Preußenzeit von 1860, die abgerissen worden waren (wir berichteten). Auf je drei Etagen sind Wohnräume verschiedener Größe angelegt. Ausgestattet sind sie mit Lino- und Fußbodenheizung. Baulich vorgegeben seien 7,5 Quadratmeter Zimmerfläche pro Person, erklärte Georg Beverungen einige der Vorgaben.

Ein Haus könnte für Familien und Frauen reserviert werden. In den Sanitäranlagen hat die Verwaltung, wie schon in den beiden Heimen Brenkhäuser Straße,

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

einen roten Alarmstrick aufhängen lassen. Wenn Frauen dort möglicherweise von Männern belästigt würden, können sie einen lauten Alarm auslösen, so dass auf dem Flur alle wüssten, dass jemand in Not sei. »So eine Anlage muss leider sein«, weiß Beverungen. Dann gibt es genug Platz in einem Waschküchen und in einer Gemeinschaftsküche. Auch ist Sicherheit Trumpf: Der Dunstabzug schaltet sich wie der Herd nach 30 Minuten ab, so dass nicht so schnell Feueralarm wegen Überhitzung ausgelöst wird. Auch gibt es ein hausinternes Alarmsystem.

Neben den drei Häusern wird 2020 das neue Hallenbad eröffnet.



Die Zuwegungen werden gepflastert: Marco Heyder, Judith-Maria Hendricks und Dominic Tölle (Biberbau) arbeiten bei Schneereggen.



Hauswirtschaftsraum für Waschmaschinen und mit Stellplätzen für Kinderwagen: An alles wird in den Flüchtlingshäusern gedacht.

Den Bus per App oder Telefon bestellen

Ohne festen Fahrplan: Nahverkehrsverbund bringt Rufangebot für Höxteraner Kernstadt ins Gespräch

Höxter (thö). Den Bus per App oder Telefon bestellen – in Höxter könnte das vielleicht schon in wenigen Jahren Wirklichkeit werden. Der Nahverkehrsverbund Paderborner Höxter möchte dazu noch in diesem Jahr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben.

Angedacht ist ein so genannter On-Demand-Verkehr, also Kleinbusse, die auf Abruf im Kernstadtbereich unterwegs sind. Einen festen Fahrplan und starre Routen würde es dann nicht mehr geben. Wenn ein Fahrgast sich via App oder Telefon für eine Fahrt anmeldet, wird ihm mitgeteilt, wann der nächste Bus kommt. Neben den bestehenden Haltestellen könnten dann bis zu 65 weitere in der Innenstadt eingerichtet werden, so

dass die Fußwege zum nächsten Busstopp minimiert würden. Der Nahverkehrsverbund spricht in diesem Zusammenhang von einer »Haustür-zu-Haustür-Qualität«.

Ein ähnliches Modell gibt es in den Kreisen Paderborn und Höxter bislang nicht. Darum soll ein externer Gutachter den Vorschlag prüfen. On-Demand-Verkehre sollten daher auch nur als eine Option für den Nahverkehr angesehen werden, heißt es in einer Verwaltungsvorlage für die Ver-

bandsversammlung. Die Realisierung sei abhängig von einer positiven Expertise des Gutachters sowohl in betrieblicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Darüber hinaus sei der Kundennutzen zu evaluieren und einen »normalen« Busverkehr gegenüber zu stellen. Im rheinland-pfälzischen Wittlich ist der Rufbus nach einer zweijährigen Testphase seit Mai 2018 im Regelbetrieb auf flexiblen Routen unterwegs. Jeweils montags bis freitags von 5 bis 20 Uhr sind zwei Kleinbusse im Dienst. Etwa 50 Fahrgäste nutzen nach Angaben der Deutschen Bahn, die das »Wittlich-Shuttle« betreibt, das Angebot täglich – viele für die so genannte »letzte Meile« von Bahnhof bis zu ihrer Wohnung.



Derzeit werden die Haltestellen in Höxter nach einem festen Fahrplan von Bussen bedient. Der Nahverkehrsverbund will für die Wohngebiete in der Kernstadt jetzt die Einführung eines so genannten Rufbusses prüfen lassen. Foto: Isabell Waschkies